

## Spielbericht Ruppersthal – SK Lugus Tübing (29.8.2010)

Ergebnis: 4:1 (3:1)

Tor: Kosiba

Aufstellung:

Wegscheider; L. Pferschinger, F. Pferschinger, Kosiba, Henickl (76. L. Barath); Kubistel, Gebhard; Müller, Plisnic, Köpf (42. Bronja); R. Barath

Spielverlauf:

Der Start in dieses Match gelang unseren Jungs fulminant, doch konnte der Goalie der Heimischen einen guten Weitschuss von Brano Kubistel entschärfen, gleich danach verfehlte ein Müller –Freistoß den Kasten nur knapp. In der 5. Min. ging Michi Henickl links unwiderstehlich durch, sein Pass zur Mitte wurde im Rutschen von einem Verteidiger mit der Hand im Strafraum abgewehrt, der Schiri entschied allerdings auf Freistoß direkt an der Strafraumlinie. Der hoch in die Mitte gespielte Ball fand den Kopf des freistehenden Martin Kosiba, der wuchtig einnetzte. Schon drei Minuten später ein Doppelpass zwischen Slavan Plisnic und Thomas Gebhard im Strafraum, Slavan wurde gefoult und nun gab es Elfmeter, den aber leider Brano an die Außenstange knallte. In der 10. Min. konnte der Torhüter Tschofen einen Weitschussknaller von Thomas Gebhard gerade noch in den Corner lenken. Bis zu diesem Zeitpunkt war von Ruppersthal nichts zu sehen, was sich allerdings schon eine Minute später ändern sollte. Ein katastrophaler Abwehrfehler – Michi Henickl putzte nicht aus sondern versuchte einen hohen Ball zu stoppen, was misslang – Flo Pferschinger fuhr daneben – der Stürmer lief allein auf Oli zu und schob die Kugel ins Netz – führte zum Ausgleich. Dem nicht genug gelang es unserer Abwehr schon vier Minuten später wieder nicht, die Kugel weit genug aus der Gefahrenzone zu schlagen, Membör kam unbedrängt zum Schuss und versenkte die Kugel genau im Kreuzeck zur 2:1-Führung der Gastgeber. Praktisch im Gegenstoß zog Tom Müller rechts auf und davon, Raphi Barath konnte jedoch seinen Stangler nicht unter Kontrolle bringen und vergab. In der 21. Min. folgte ein tolles Solo von Raphi, der knapp vor dem 16er von den Beinen geholt wurde. Den starken Freistoß von Daniel konnte wieder Tschofen mit den Fingerspitzen an die Latte lenken, den Abpraller klärte ein Verteidiger in den Corner. Die rasante Partie ging munter weiter, Tschofen hielt einen Weitschuss von Brano wieder mit letztem Einsatz, gleich danach (29.) wurde ein klares Elferfoul an Tom Müller nicht geahndet, im Gegenstoß verzog Membör nur knapp. Zu zaghaftes Attackieren bzw. das Fehlen eines taktischen Fouls führte schließlich in der 38. Min. zur Vorentscheidung im Spiel. Ein Solo durch drei unserer Mannen konnte nicht vereitelt werden, den folgenden Schuss konnte Oli zwar noch mit den Fingerspitzen erreichen, die Kugel kollerte allerdings hinter die Linie. In der 42. Min. verdrehte sich Daniel Köpf nach gutem Lauf und Zweikampf das Knie und musste – wie schon einmal in Ruppersthal – von der Rettung versorgt und abtransportiert werden. Es gibt noch keine genaue Diagnose, scheint sich jedoch um eine schwere Verletzung zu handeln, wir wünschen Daniel auf jeden Fall alles Gute und baldige Besserung und hoffen, dass die Blessur nicht so schlimm ist und er bald wieder mitmachen kann. Geschockt von dieser Verletzung und den dummen Gegentreffern war die Partie für unsere Jungs im Prinzip gelaufen, da halfen auch aufmunternde Worte in der Pause nicht mehr viel. In der 53. Min. befand sich unsere Abwehr neuerlich im Tiefschlaf und kassierte den 4. Treffer. Nun zog sich Ruppersthal etwas zurück und lauerte auf Konter, wir bekamen wieder mehr Spielanteile, konnten jedoch wenig damit anfangen und blieben immer wieder in der eng gestaffelten Abwehr hängen. Ein weiteres nicht gegebenes Elferfoul an Raphi Barath hätte am

Ergebnis wohl auch nichts mehr geändert und so gingen die Heimischen als verdienter Sieger vom Feld. Um hier einen Punkt zu machen, hätten wir den frühen Elfer verwerten und derart unnötige Abwehrfehler vermeiden müssen.

Fazit:

10 starke Anfangsminuten reichen nicht für einen Erfolg, der vergebene Elfer und die dann folgenden Geschenke in der Abwehr waren neben der Verletzung von Daniel der Knackpunkt im Spiel. Unsere Defensive ist derzeit teilweise nicht vorhanden, zu weit vom Gegner weg, zu zaghaft in den entscheidenden Zweikämpfen und vor allem zu unkonzentriert. Auch in der Offensive lief diesmal wenig zusammen. Spielmacher Membör war nicht in den Griff zu bekommen und Torhüter Tschofen lieferte einige Glanzparaden. Hoffentlich ein Dämpfer zum richtigen Zeitpunkt.